

Schulungsprogramm
Evangeliumszentrum Wien e.V.

Kirchengeschichte – Teil 5

September 2018

Ignatius von Antiochia

- 7 Briefe von Ignatius (107/108) auf dem Weg von Syrien zu seiner Hinrichtung in Rom an folgende Adressaten:
 - Polycarp (der 156 zum Märtyrer wurde)
 - Gemeinde in Ephesus
 - Gemeinde in Magnesia
 - Gemeinde in Tralles
 - Gemeinde in Rom
 - Gemeinde in Philadelphia
 - Gemeinde in Smyrna
- Besonders im Brief an die Römer drückt Ignatius seine **Sehnsucht nach dem Martyrium** aus – z.B. 5,3
- Alle anderen angeblichen Ignatius-Schriften sind **Fälschungen** (von Wachturm-Gesellschaft oft zitiert).
- Brief an Smyrna: Ignatius betont die **Bedeutung des Bischofs**
- Der Bischof ist für Ignatius die **Quelle der Einheit**
- Wiederholte eindeutige Bestätigung der Gottheit Jesu, z.B. Brief an die Römer 3,3

Auszüge aus den Ignatius-Briefen

An Polycarp:

<http://www.unifr.ch/bkv/kapitel12-4.htm> :

- Der Bischof ist im Auftrag Gottes der Schutzherr der Witwen.
- Nichts soll ohne den Willen des Bischofs geschehen.
- Versammlungen sollen häufiger stattfinden.
- Regelungen bzgl. Sklaven

<http://www.unifr.ch/bkv/kapitel12-5.htm> :

- *Es gehört sich, dass Bräutigam und Braut mit Gutheißen des Bischofs die Verbindung eingehen, damit die Ehe sei im Sinne Gottes und nicht nach sinnlicher Begierde.*

An die Epheser:

<http://www.unifr.ch/bkv/kapitel6-2.htm> :

- *... in einheitlicher Unterordnung verbunden, in Gehorsam gegen den Bischof und das Presbyterium in allem geheiligt ...*

An die Trallianer:

<http://www.unifr.ch/bkv/kapitel8-3.htm>

- *Gleicherweise sollen alle die Diakonen achten wie Jesus Christus, wie auch den Bischof als das Abbild des Vaters, die Presbyter aber wie eine Ratsversammlung Gottes und wie einen Bund von Aposteln. Getrennt von diesen kann man von keiner Kirche reden.*

Gemeindeleitung in der Urgemeinde

Älteste (gr. *presbyteros*) und Aufseher (gr. *episkopos*) bezeichnen im NT dieselbe Funktion:

Apg 20,17: Von Milet aber sandte er nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde herübergeworben.

Apg 20,28: So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat!

- Als Klemens am Ende des ersten Jahrhunderts seinen Brief an die Korinther schrieb, verwendete er die beiden Begriffe noch austauschbar. (Kap. 42, Kap 44)
- Im 2. Jh. entwickelte sich die Rolle des Bischofs als Aufseher über die Ältesten.
- Aus den Briefen von Ignatius, dem Bischof von Antiochia in Syrien, geht hervor, dass schon **Anfang des 2. Jh. viele Gemeinden einen Bischof über der Ältestenschaft** hatten: in Ephesus (Onesimus), in Philadelphia, in Magnesia, in Tralles und in Smyrna. Aber im Brief an die Gemeinde in Rom wird kein Bischof erwähnt. Es gab in Rom bis ca. 140 keinen Bischof.
- Ignatius sieht den Bischof als den Schlüssel zur **Einheit** der Gemeinde in einer Stadt. Er betont immer wieder die Wichtigkeit der **Unterordnung** unter den Bischof und die Ältesten.

Irrlehren / Häresien (1)

<http://www.philtar.ac.uk/encyclopedia/christ/early/index.html>

■ Gnostik:

- Geist-Welt (rein, gut) vs. materielle Welt (böse)
- Docetismus: Christus hatte keinen natürlichen Leib, es schien nur so
- Erlösung durch Geheimwissen

■ Marcionismus (2. Jh.):

- Gnostische Irrlehre, Unterscheidung zwischen Gott des AT und Gott des NT
- Docetismus
- Marcion lehnte das AT ab und strich Teile aus den NT-Schriften
- Untersagung der Ehe

■ Montanismus (2. Jh.)

- Propheten und Prophetinnen
- Weissagten, dass das neue Jerusalem in Pepuza (Phrygien) herabkommen würde.
- Lehrten Askese, Keuschheit und allgemeine Ehelosigkeit
- Tertullian wandte sich später dem Montanismus zu

Irrlehrer / Häresien (2)

■ Katharer / Novatianer (3. Jh.):

- Harte Linie in der Frage des Umgangs mit den Lapsi, die unter Druck vom Glauben abgefallen waren. Ihnen wurde die Kommunion verweigert.
- Die Novatianer (nach Novatian) wurden vom Rest der Kirche unter der Führung von Bischof Cyprian von Karthago als Heretiker verurteilt.

■ Donatisten (4. – 6. Jh.):

- Lehnten die geistliche Amtsausübung (Spenden der Sakramente) durch solche ab, die unter Verfolgung abgefallen waren und nachher wieder umgekehrt sind.
- Dies spaltete die Kirche Nordafrikas

■ Arianismus (4. Jh.):

- Arius von Alexandrien lehnte die Gottheit von Jesus ab. Er war laut Arius ein Geschöpf.
- Viele hingen seiner Lehre an. Die christianisierten Germanenstämme waren großteils Arianer.
- Die Lehre hat Wesentliches gemeinsam mit der neuzeitlichen Lehre der Unitarier.

Die Christenverfolgungen in den ersten Jahrhunderten (1)

„Je öfter wir von euch niedergemäht werden, desto zahlreicher werden wir. Das Blut der Christen ist der Same der Kirche.“ (Tertullian)

Die Verfolgungswellen im römischen Reich:

- Nero (64)
 - Die Schuld für den Brand Roms wurde auf die Christen geschoben.
 - Die Verfolgung blieb auf Rom beschränkt.
- Diokletian (81 – 96)
 - Die Verfolgung umfasste weitere Teile des römischen Reichs, auch Kleinasien (siehe Sendschreiben an Pergamus und Smyrna).
 - Johannes wurde zu dieser Zeit auf die Insel Patmos verbannt.
- Trajan (98 – 117)
 - Trajan war ein “guter” Kaiser, es herrschte weniger Willkür unter seiner Regierung.
 - Er regelte die “Christenfrage” in einem Brief an Plinius, den Jüngeren (ca. 111), der Statthalter in Bithynien in Kleinasien war.

Kaiser Trajans Regelung der „Christenfrage“

Die Anklage gegen die Christen

- Sie lehnen den Kaiserkult ab.
- Ihnen werden Verbrechen nachgesagt.
- Sie versammeln sich trotz Verbot.
- Sie sind in den Prozessen starrsinnig und hartnäckig.

Die Regelung Trajans

- Die Christen sollen nicht aufgespürt werden.
- Werden die Christen im Prozess überführt, so müssen sie bestraft werden.
- Den Reuigen soll verziehen werden, wenn sie ihre Reue dadurch beweisen, dass sie den Göttern opfern.
- Anonyme Anklageschriften dürfen unter keinen Umständen angenommen werden.

Die nachfolgenden Kaiser Hadrian (117-138 n.C.) u. Antonius Pius (138- 161 n.C.) orientierten sich an Trajans Regelung.

Die Christenverfolgungen in den ersten Jahrhunderten (2)

Marc Aurel (161 - 180 n.C.)

- Philosoph, „Gutmensch“
- Verfolgung ging vom Volk aus, aber er ließ sie gewähren
- Polycarp (Smyrna) und Justin wurden in dieser Zeit zu Märtyrern

Septimus Severus (193-211 n.C.)

- 202 ein Edikt, das den Übertritt zum Christentum verbot.

Decius (249-251 n.C.) und Valerianus (253-260 n.C.)

- 250 n.C. Edikt: Alle Christen - auch Frauen und Kinder - mussten dem Kaiser opfern. Viele fielen vom Glauben ab
- Die Verfolgung dauerte unter Valerianus an.
- 257 n.C. Edikt: Klerus musste opfern, Besuch des Gottesdienstes bei Todesstrafe verboten
- 258 n.C. Edikt. Den Christen aus den gehobenen Klassen drohte Güterverlust, Verbannung und Zwangsarbeit. Die Christen geringeren Standes kamen in die Bergwerke.
- Viele Lapsi (Abtrünnige)

Diokletian (284-305 n.C.)

- Die Verfolgung begann 303. Wurden die Christen im Prozess überführt, so mussten sie bestraft werden.

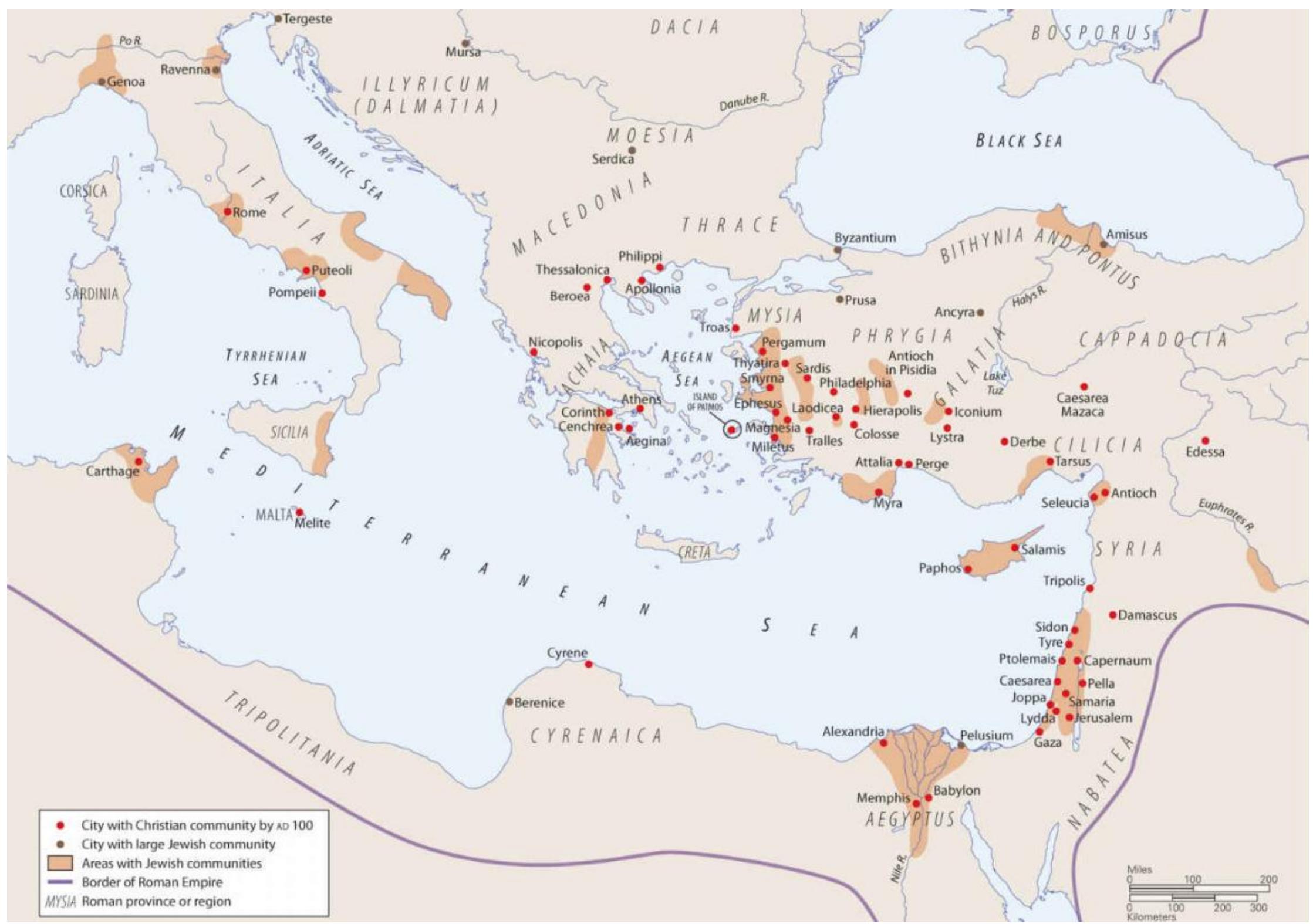
Die Abtrünnigen (lat. „larsi“)

Die verschiedenen Arten der Abtrünnigkeit

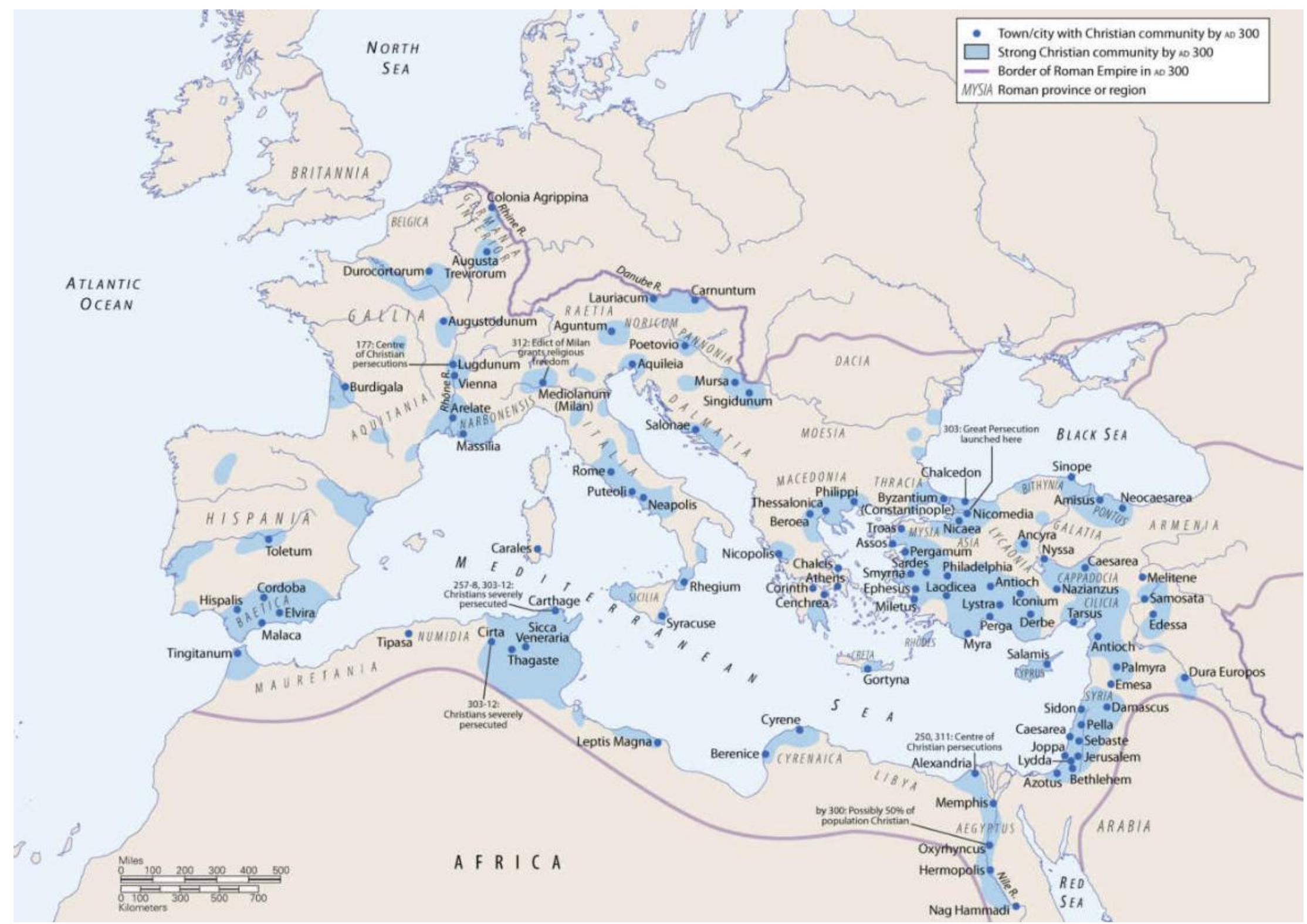
- **sacrificati** – diejenigen, die anderen Gottheiten Opfer darbrachten
- **thurificati** – diejenigen, die Weihrauch vor den Statuen dieser Götter darbrachten
- **libellatici** – diejenigen, die in einem von der römischen Staatsmacht geforderten libellum schriftlich erklärt haben, solchen Göttern geopfert zu haben, ohne dies notwendigerweise auch tatsächlich getan zu haben
- Der **Umgang mit den Larsi** blieb auch in den folgenden Jahren kontrovers und drohte vor allem im Weströmischen Reich die Christenheit zu spalten (→ Novatianer; → Donatisten). Mit dem Ende der Christenverfolgung durch die konstantinische Wende verlor diese Frage aber an Bedeutung.

Ende der Verfolgung – Beginn der Staatskirche

- **311: Toleranzedikt der römischen Kaiser Galerius, Konstantin, Licinius und Maximinus**
 - Ende der Verfolgung
 - Die Christen werden aufgrund des Großmuts der Kaiser begnadigt, dürfen sich wieder versammeln aber nicht gegen die Staatsgewalt handeln und sollen für das Volk und seine Herrscher beten.
- **312: Konstantin besiegt Maxentius, einen der Mitherrrscher**
- **313: Toleranzedikt von Mailand (Konstanin und Licinius)**
 - Jeder darf frei seine Religion wählen, damit alle Götter dem Volk und seinen Herrschern gnädig sein mögen. Den Christen wird alles zurückerstattet, was ihnen früher weggenommen worden ist.
- **321: Sonntag als Feiertag gesetzlich angeordnet**
- **Ab 324 ist Konstantin Alleinherrscher über das römische Reich**
 - Zuerst teilte er sich mit Licinius das Reich auf, danach bekämpften sie sich. Konstantin behielt die Oberhand, ließ Licinius einsperren und später hinrichten.
- **337: Kaiser Konstantin erkrankt und lässt sich kurz vor seinem Tod taufen.**
- **380: Kaiser Theodosius macht das Christentum zur Staatsreligion**



● Town/city with Christian community by AD 300
 Strong Christian community by AD 300
— Border of Roman Empire in AD 300
MYSIA Roman province or region



Verfolgung heute

Richard Wurmbrand:

Was sollen wir angesichts dieser Folter tun? Werden wir sie ertragen können? Wenn ich sie nicht ertrage, schicke ich weitere 50 bis 60 mir bekannte Menschen ins Gefängnis, denn genau das wollen die Kommunisten von mir: dass ich diejenigen in meiner Umgebung verrate. Und hier kommt die große Wichtigkeit der Vorbereitung auf das Leiden ins Spiel, die jetzt beginnen muss. Es ist zu schwer sich darauf vorzubereiten, wenn dich die Kommunisten schon in Haft haben....

Ich erinnere mich an meine letzte Konfirmations-Klasse bevor ich Rumänien verließ. An einem Sonntag morgen nahm ich eine Gruppe von 10 bis 15 Burschen und Mädchen nicht in die Kirche sondern in den Zoo. Vor dem Löwenkäfig sagte ich ihnen: "Eure Vorfahren im Glauben wurden wegen ihres Glaubens solchen wilden Tieren vorgeworfen. Ihr sollt wissen, dass ihr auch leiden werden müsst. Ihr werdet nicht den Löwen vorgeworfen, sondern ihr werdet mit Menschen zu tun haben, die viel schlimmer sind als Löwen. Entscheidet hier und jetzt, ob ihr Christus die Treue versprechen wollt." Sie hatten Tränen in den Augen, als sie "Ja" sagten.

Quellenangaben

Apostolische Väter online:

- <http://www.unifr.ch/bky/awerk.htm>

Überblick über die Kirchengeschichte online:

- <http://www.siegfried-f-weber.de/bibelstudien/kirchengeschichte/>

Vorträge über die Kirchengeschichte

- Michael Kotsch (6 Teile): <https://www.dwgload.net/search/?c=3091>
- James White (englisch, bisher 50 Teile, noch nicht abgeschlossen):
<https://www.sermonaudio.com/search.asp?seriesOnly=true&currSection=sermonstopic&SourceID=phxrefbap&keyworddesc=Church+History&keyword=Church+History>

Karten:

- Atlas of Christian History von Tim Dowley
Copyright © 2016 Fortress Press